



BERICHTSFORMULAR Non-EU Student Exchange Programm 2022/2023

BewerbungsID 13144

Nominierte Studienrichtung: 066/914 Studienrichtung Masterstudium Internationale Betriebswirtschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Duke University - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 29.08.2022 Aufenthaltsende: 15.12.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.000,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 800,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.200,00
Studienkosten:	€ 850,00
Versicherungskosten	€ 1.500,00
Visakosten:	€ 300,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 10.650,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 13144

Nominierte Studienrichtung: 066/914 Studienrichtung Masterstudium Internationale Betriebswirtschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Duke University - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Die Uni:

Wo soll ich anfangen? Studieren in den USA und speziell an der Duke University ist komplett anders als bei uns. So gut wie das ganze Leben der Studierenden findet auf dem Campus statt und der Campus ist auch dementsprechend ausgerichtet. Von den Dorms der Studierenden, zig verschiedene Restaurants, verschiedene Bibliotheken, Fitness-Studios, Riesen-Stadion für jede einzelne Sportart ist alles auf dem Campus vorhanden. Der Campus teilt sich dabei in East und West Campus auf, wobei der East Campus für Undergraduates ist und der West Campus eher für Graduates ist. Es gibt jedoch einen Bus (der C1) der alle paar Minuten die Studierenden hin und her befördert.

Die Kurse:

Als Psychologie und IBWL Student hatte ich das Glück auch Kurse in beide Fachrichtungen belegen zu dürfen. Dabei war es gar nicht so leicht Wirtschaftskurse zu belegen, da diese von der Fuqua School of Business angeboten werden und diese eigentlich keine Austausch-Studierenden (wenn sie eigentlich auch noch von anderen Fachrichtungen kommen) annehmen, aber irgendwie gings dann am Ende doch ☺ Die Qualität der Kurse war dabei einige Stufen über die Qualität, die wir gewohnt sind. Kleine Kurse mit ungefähr 10 TeilnehmerInnen und sehr enge Betreuung mit den KursleiterInnen, die darum bemüht sind den Kurs sehr interessant zu gestalten. Den Workload würde ich dabei auch höher einschätzen, weil man das ganze Semester über mit Abgaben und Readings beschäftigt wird. Hinzu kommen noch Midterms und Endprüfungen. Alles aber jedoch machbar und wenn's mal eng mit den KursleiterInnen wird, dann lassen die auch immer mit sich reden ☺ Wichtig ist noch zu erwähnen, dass es am Ende ganz andere Kurse werden, wie man ursprünglich von Wien aus noch gedacht hat. Vorort stellt man dann fest, dass die geplanten Kurse doch nicht angeboten werden oder schon voll sind. Deswegen kein Stress, wenn man dran bleibt, ergibt sich vorort alles.

Housing:

Studierende die nur für ein Semester kommen ist es nicht gestattet auf dem Campus zu wohnen. Generell ist der Campus (mit Ausnahmen) nur für Undergraduates vorgesehen. Ich habe damals verschiedene Plattformen nach Möglichkeiten durchsucht und bin bei Airbnb fündig geworden indem ich mit dem Host einen Festpreis für mein Auslandssemester ausgemacht habe. Ich habe in einem großen Haus gewohnt mit 2 Amerikanerin die nicht mehr studiert haben. Ca 30 min

Fußweg von der Uni entfernt.

Das coole ist: mein Vermieter hat mir sein Fahrrad über die ganze Zeit in der ich da war geliehen weswegen ich innerhalb 10 min in der Uni war. Günstig ist das wohnen in Durham trotzdem nicht: ich habe knapp 950\$ pro Monat für meine Unterkunft gezahlt.

Essen&Trinken:

Als ich das erste Mal einen Supermarkt in den USA besucht habe war ich richtig geschockt von den Preisen. Ich hab später sogar noch erfahren dass der Supermarkt als der günstigste in Durham gilt. Alle war ungefähr doppelt so teuer wie wir es in Wien gewohnt sind.

Die meisten Studierenden essen durchgehend auf dem Campus. Da gibt es auch ausreichend Auswahl verschiedenster Gerichte. Ein Meal kostet durchschnittlich zwischen 8 und 15\$. Manche Restaurants auf dem Campus bieten auch sogenannte „Blue Devil“-Deals an für 5\$. Die Portionen sind aber relativ klein und machen nicht wirklich satt.

Sonstiges:

Besonders spannend war für mich wie offen und cool die Duke mit Minderheiten umgeht. Es gibt eigene Clubs für für so gut wie jeden. Schwarze Menschen, LGBTQ, MuslimInnen, JüdInnen und Co. sind alle vertreten. Für mich als in Österreich lebender Muslim war dieser offene Umgang mit Menschen, die nicht der Norm entsprechen extrem cool und das was man sich eigentlich unter Diversität vorstellt. Die Duke University versucht dabei nicht wie bei uns „neutral“ aufzutreten und dabei alle anderen Lebensrealitäten, die nicht weiß praktisch nicht im Uni-Kontext möglich zu machen, sondern ist sich der diversen Ursprünge und Lebensrealitäten der eigenen Studierenden bewusst und versucht diese zu ermöglichen und zu fördern. Konkret sieht das ganze dann unter anderem so aus: Eigene Räumlichkeiten für verschiedene Religionen oder auch für schwarze Clubs, wo man sich zusammen trifft, betet oder coole Veranstaltungen durchführt. Die Clubs sind dabei offizielle Organe der Uni und werden somit auch mit Geldern gefördert, wodurch viele coole Veranstaltungen wie gemeinsame Trips oder Speaker-Events durchgeführt werden können.

Fazit: Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester an der Duke zu machen, der sich die höheren Kosten leisten kann. Die Uni gehört zu den besten in den USA und wird diesem Ruf auch gerecht. Es ist wunderschön dort, dass Wetter ist sehr gut, die Qualität der Lehre ist top und man erlebt hautnah wie es ist an einem amerikanischen College zu studieren. Ich hab mich auch gefragt warum amerikanische Studierende so stolz auf ihre Colleges sind und ständig mit College-Merch rumlaufen – bis ich vorort nach einer Woche schon die ersten Duke-Klamotten gekauft habe :D